

Detektive auf Schatzsuche

Sulzfeld (Josh). Einmal die Welt erkunden als Jäger in der Urzeit oder in die Rolle eines Detektivs schlüpfen und auf Schatzsuche auf der Ravensburg gehen – beides ermöglicht das Sulzfelder Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche. Mit 30 Aktionen wartet der Ferienspaß in den großen Ferien auf. Örtliche Vereine, Institutionen, Privatleute und die Gemeinde haben einen vielfältigen Veranstaltungsreigen zusammengestellt. Auftakt ist am Freitag, 5. August, mit dem Ökomobil. Mit einem Tag in der Natur, Veranstalter ist die Naturschutzjugend, endet das Ferienprogramm am Freitag, 9. September. Die Brettener Nachrichten stellen einige Aktionen vor.

Können die Kinder im Ökomobil unter dem Mikroskop Tiere und Pflanzen untersuchen, führt Brigitte Mayer die Minis am Montag, 8. August, in die Kunst des Kuchenbackens ein. Ganz wichtig: Schürze mitbringen, denn beim Backen kann immer mal etwas daneben gehen. Mit der Stadtbahn fahren die Sechs- bis Zehnjährigen am Donnerstag, 18. August, nach Eppingen, um dort das Figurentheater zu besu-

Anfang und Ende mit einem Tag in der Natur

chen. Auf dem Spielplan steht das Stück „Wenn Kängurus fliegen könnten...“. Das Theaterstück ist gewürzt mit viel australischem Flair. Im Anschluss können die Kinder in einer Werkstatt basteln und malen. Veranstalter ist die Gemeinde.

Zu einem Turnier lädt am Samstag, 20. August, der Miniaturgolfclub Sulzfeld auf seiner Anlage ein. In drei Altersgruppen gehen die Mädchen und Jungen an den Start. Die Erstplatzierten erhalten bei der Siegerehrung einen Pokal. Eine Kopfbedeckung und ein altes Kleidungsstück sind die notwendigen Requisiten, die zu einem Clown-Workshop im Foyer der Ravensburghalle am Montag, 22. August, mitzubringen sind. Julchen und ihre Zauberäuschen helfen den Kindern, Clownsenzen zu entwickeln und zu spielen. Am Ende ist eine kleine Aufführung für Verwandte und Neugierige geplant.

Eine Kindersprechstunde hält Bürgermeisterin Sarina Prürnder am Donnerstag, 25. August, ab. Dabei können die kleinen Fragesteller auch Wünsche und Anregungen loswerden. Danach gibt es Spiele und ein kleiner Imbiss. Ein Besuch im Tonstudio steht am Dienstag, 30. August, auf dem Programm. Gerold Kraus zeigt in seinem Studio, was man für eine professionelle CD-Aufnahme braucht. Dabei studieren die jungen Teilnehmer gemeinsam ein Lied ein, das aufgenommen wird. Die CD gibt es dann als Souvenir. „Spiel, Satz und Sieg“ – so heißt es auf den Plätzen der Tennisabteilung des TV Sulzfeld. Am Samstag, 3. September, bringen Tennisspieler des TV Sulzfeld den Acht- bis Zwölfjährigen das Grundwissen des Spiels mit der gelben Filzkugel bei. Auf dem Programm stehen Balkkoordinationsspiele und ein Spiel im Doppel.

Lennart Schönemann führt am Donnerstag, 8. September, die kleinen Gäste durch die Burg Ravensburg und erzählt einiges über das Leben der Ritter auf der Burg. Raban von Ravensburg soll dort sogar einen Schatz versteckt haben. Die kleinen Detektive können auf die Suche nach diesem Schatz gehen.

Info

Das Sulzfelder Ferienprogramm für Kinder liegt im Rathaus aus. Eine Anmeldung ist bis Donnerstag, 21. Juli, möglich. Für die meisten Termine wird eine Gebühr verlangt.

Auf einen Blick

Auftakt auf dem Rasen

Bretten-Neibheim. Fußballerisch verwöhnt wurden rund 250 Fans, die am Dienstagabend den Weg ins Neibheimer Talbachstadion gefunden hatten. Es war der Startschuss in die neue Fußballrunde, die die U23 Mannschaft des Karlsruher SC schon zum dritten Mal in Neibheim begann. (Seite 17)

Hundert Jahre C65

Gondelsheim. Der Kleintierzuchtverein C65 Gondelsheim 1911 feiert am Wochenende sein 100-jähriges Bestehen. Dabei stand lange nicht fest, wann der Verein wirklich gegründet wurde, weil das erste Protokollbuch in den Kriegsjahren verloren ging. (Seite 19)

Nicht aufliegen

Kreis Karlsruhe. Alle drei Minuten geht in der Polizeileitstelle für Stadt- und Landkreis durchschnittlich ein Notruf ein. Die Polizisten brauchen genaue Angaben und bitten die Anrufer, nicht zu schnell aufzulegen. (Aus der Region)

Einsatz für den Papst

Karlsruhe. Auch in Karlsruhe wird daran gearbeitet, dass der Papstbesuch in Freiburg ein Erfolg wird. In der Durlacher Allee bastelt die Polizei am Verkehrskonzept. Zudem entstehen in der Fächerstadt Glocken für die Papstmesse. (Karlsruhe)



In Wälder und Felder eingebettet liegt idyllisch der Brettener Stadtteil Neibheim und wird vom warmen Licht der Abendsonne angestrahlt. Getreidesilos, Kirchturm und ein Windrad prägen die Ansicht. Foto: Waidelich

Ohne Alkohol ans Steuer

Richter Droxler: Deutsche Verkehrswacht für Alkoholverbot im Straßenverkehr

Von unserem Redaktionsmitglied Joachim Schultz

Bretten. Promille-Werten im Straßenverkehr möchte Klaus Droxler nur wenig abgewinnen. Deswegen befürwortet der Brettener Amtsrichter Droxler in seiner Funktion als Vorstandsmitglied in der Landesverkehrswacht eine strikte Linie: „Das Führen von Kraftfahrzeugen unter der Wirkung alkoholischer Getränke sollte verboten werden.“ Für Fahranfänger gibt es bereits seit August 2007 ein solches Alkoholverbot. Am liebsten wäre es der Deutschen Verkehrswacht, der auch die Landesverkehrswacht angehört, wenn dieses Verbot für alle Verkehrsteilnehmer gelten würde. Kürzlich trafen sich die Mitgliedsverbände der Deutschen Verkehrswacht in Kiel, um über ein striktes Alkoholverbot im Straßenverkehr zu diskutieren. Droxler nahm als Vorstandsmitglied der Landesverkehrswacht Baden-Württemberg in Kiel als einer von fünf baden-württembergischen Delegierten an den Beratungen teil.

Einmütig bekannten sich die Kieler Versammlungsteilnehmer zu einem absoluten Alkoholverbot im Straßenverkehr. Auch Droxler. Trotzdem enthielt sich der Landesverband Baden-Württemberg mit dem Delegierten Droxler. Wie so oft liegt es an Details: „In der Sache ist man sich einig. Wir brauchen allerdings eine gesetzliche Regelung, die einer möglichen rechtlichen Prüfung vor dem Bundesverfassungsgericht standhält“, sagt Jurist Droxler. Kritiker in den Reihen der baden-württembergischen Landesverkehrswacht sehen außerdem die Gefahr, dass Privatpersonen einen

Autofahrer anzeigen können, der sich nach einem Glas Bier oder Wein hinter Steuer setzt. Das wäre bei einem absoluten Alkoholverbot, wenn es denn kommt, zumindest eine Ordnungswidrigkeit, unabhängig vom Alkoholpegel.

Wegen dieser Bedenken gab es schon bei der Hauptversammlung der Landesverkehrswacht keine Mehrheit für den Vorschlag eines absoluten Alkoholverbots. Das damalige Votum brachten Droxler und seine Kollegen dann bei

440 Menschen starben 2009 bei Alkoholfahrten

der Abstimmung in Kiel mit ihrer Enthaltung zum Ausdruck.

Die Festlegung auf eine Null-Promille-Grenze erachtet Droxler als falsch. „Es gibt schlichtweg keine 0,0 Promille im Körper. In jedem Körper ist bei Untersuchungen eine kleine Alkoholmenge von etwa 0,05 Promille zu finden. Schon nach dem Essen von Äpfeln oder dem Trinken eines Glases Apfelsaft laufen entsprechende Gär- und Verdauungsprozesse ab, an deren Ende entsprechende Alkoholmengen entstehen und nachweisbar sind. Unter Rechtsmedizinern eine unbestrittene Tatsache.“ Er fügt hinzu: Der Gesetzgeber selbst lässt in seiner Regelung einen konkreten Promille-Wert, bei dem der Fahrer als absolut fahruntüchtig gilt, offen. Gewichtige Argumente führen die Verfechter eines Alkoholver-

bots am Steuer an. Zu den Befürwortern zählen neben der schon erwähnten Deutschen Verkehrswacht, die einzelnen Verbände der Landesverkehrswacht oder der Autoclub Europa. Der ADAC hält sich zurück und setzt neben der regelmäßigen Aufklärung über die Risiken auf verstärkte Alkoholkontrollen der Polizei zur Abschreckung.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts sind 2009 440 Menschen bei Alkoholfahrten ums Leben gekommen, 6 159 Personen erlitten schwere Verletzungen.

Ermutigt fühlt sich die Pro-Alkoholverbots-Fraktion von der Entwicklung der Gruppe der Fahranfänger. Seit dem Alkoholverbot, während einer zweijährigen Probephase, ist die Zahl der Unfälle, bei denen Alkohol mit im Spiel war, um fast ein Fünftel zurückgegangen.

Dass trotz vieler Stimmen für ein generelles Alkoholverbot im Straßenverkehr es schwer wird, die Sache durchzubekommen, da zeigt sich Droxler sicher. „Es spricht zwar vieles dafür, dass die gültige Regelung verschärft wird. Im Gesetzgebungsverfahren werden die Bier- und Weinlobbyisten jedoch versuchen, die Vorschläge der Deutschen Verkehrswacht aufzuweichen.“

Seine Arbeit als Brettener Amtsrichter, bei der es Droxler regelmäßig auch mit Trunkenheitsfahrten zu tun hat, wird durch ein absolutes Alkoholverbot erleichtert: Jede Fahrt mit Alkohol würde dann künftig bestraft. Doch das eigentliche Ziel ist laut Droxler ein anderes: „Die Verkehrssicherheit auf den Straßen zu erhöhen.“

Richtfest für Pavillon

Spenden für die Möblierung der Anlage sind willkommen

Walzbachtal-Wössingen (wai). Der Wössinger Bürgergarten entwickelt sich prächtig. So lautete das Resümee von Bürgermeister Karl-Heinz Burgey beim Richtfest für einen Pavillon, „der ein weiterer Schritt auf dem Weg zum endgültigen Bürgergarten ist“. Die Bewohner des benachbarten „Kronengarten“ erhielten mit dem Pavillon die Gelegenheit, bei Sonnenschein draußen ein Schwätzchen halten zu können.

Burgey betonte, dass der Pavillon in Eigenarbeit ausschließlich durch gemeindliche Mit-

arbeiter entstanden sei. Die Fundamente wurden vom Bauhof gelegt. Der Pavillon selbst wurde von den Forstarbeitern Walter Dittus, Alois Haumann, Bernd Schneider und Jan Karcher unter der Leitung von Förster Christian Wachter errichtet, der auch die Konstruktionspläne für das Bauwerk angefertigt hat.

Über die Möblierung des Pavillons sei noch nicht entschieden, verkündete der Bürgermeister. Das werde in enger Zusammenarbeit mit der Haussprecherin im „Kronengarten“, Mar-

tha Meerwarth, und Dieter Bühler vom Seniorenbeirat abgestimmt, der sich intensiv um die Spendenbeschaffung gekümmert hatte. Bühler wies darauf hin, dass zwar schon viele Spenden eingegangen seien, forderte aber gleichzeitig zu weiteren Spenden auf.

Martha Meerwarth bedankte sich für das Engagement der Gemeinde. „Walzbachtal denkt viel an seine Alten“, meinte sie. Die Laube sei nur eines von vielen lobenswerten Beispielen.



RICHTFEST FÜR EINEN PAVILLON wurde jetzt im Wössinger Bürgergarten gefeiert. Bürgermeister Karl-Heinz Burgey (Mitte) freute sich über die Entwicklung des Gartens. Foto: Waidelich

Stichwort

Alkoholfahrten

Wer mit 0,5 bis 1,09 Promille Alkohol im Blut von der Polizei erwischt wird, ohne alkoholisiert aufzufallen, wird wegen einer Ordnungswidrigkeit belangt. Das heißt für gewöhnlich für den Alkoholsünder: Geldbuße von 500 Euro, ein Monat Fahrverbot und vier Punkte in Flensburg.

Wer einen Unfall verursacht oder unfällig fährt, begeht bereits ab 0,3 Promille eine Straftat. Der Fahrer wird mit einem Fahrverbot oder mindestens sechs Monaten Führerscheinentzug bestraft und erhält sieben Punkten in der Flensburger Verkehrssünderkartei. Autofahrer, die mit 1,1 Promille oder mehr aus dem Verkehr gezogen werden, gelten als absolut fahruntüchtig. Auch ohne Unfall oder alkoholtypisches Fehlverhalten im Straßenverkehr liegt hier nicht mehr nur eine Ordnungswidrigkeit, sondern eine Straftat vor.

Es droht eine hohe Geldstrafe, bei Wiederholungstätern sogar Freiheitsstrafe. Der Führerschein ist für mindestens sechs Monate weg.

Ähnliches gilt für Radfahrer, die betrunken erwischt werden. Sie sind bei 1,6 Promille absolut fahruntüchtig. Auch Radfahrer können den Führerschein verlieren, wenn die Führerscheinbehörde wegen der hohen Alkoholisierung auf eine Untauglichkeit zum Führen von Kraftfahrzeugen schließt. Dies zöge eine MPU (Medizinisch, psychologisches Gutachten) nach sich. BNN

Angreifer auf Streit aus: Mann übel zugerichtet

Bretten (Josh). Ein gewaltsames Ende fand das Peter-und-Paul-Fest in Bretten für einen jungen Mann, der von unbekannten Männern krankenhauserreif geschlagen wurde. Das Opfer erlitt bei der Schlägerei schwere Schädel- und Gesichtsverletzungen, berichtete gestern die Polizei. Die einseitige Auseinandersetzung trug sich in der Nacht auf Sonntag, 3. Juli, zwischen 4 Uhr und 4.20 Uhr, in der Pforzheimer Straße beim provisorischen Stadttor zu. Zu der Schlägerei sucht die Brettener Polizei Zeugen.

Das Opfer, ein 23 Jahre alter Mann aus Bretten, wurde von zwei Männern südländischer Erscheinung angerepelt, so die Polizei weiter. Die Angreifer waren offenbar auf Streit aus. Überraschend schlug einer der Männer dem 23-Jährigen mit der Faust ins Gesicht.

Verletzten bis zur Atemnot gewürgt

Durch die Wucht des Fausthiebs ging der 23-Jährige zu Boden. Doch damit nicht genug: Der Angreifer und dessen Begleiter traktierten den zu Boden Gegangenen weiter mit Fausthieben.

Von einem der Schläger wurde der 23-Jährige aufgerichtet und laut Polizei mit einer Hand bis zur Atemnot gewürgt. Als sich der Verletzte zur Wehr setzte, erhielt er erneut Faustschläge ins Gesicht, worauf er abermals zu Boden ging. Obwohl sich der 23-Jährige in einem wehrlosen Zustand befand, gingen die Angreifer weiterhin brutal vor. Vermutlich mehrere Personen schlugen und traten auf das Opfer ein. Als die Angreifer abzogen, schleppte sich der Verletzte mit Hilfe seines Begleiters, welcher auch mehrere Faustschläge abbekam, in den historischen Festbereich, wo er ohnmächtig wurde. Sanitäter übernahmen die Versorgung, dann wurde der Verletzte in eine Klinik gebracht.

Die Polizei sucht Zeugen des Vorfalls und bittet diese, sich unter Telefon (0 72 52) 5 04 60 beim Polizeirevier Bretten zu melden.